

VERÖFFENTLICHUNGEN
DES INSTITUTS FÜR INTERNATIONALES RECHT
AN DER UNIVERSITÄT KIEL

84

ANDRÉ THOMASHAUSEN

**Verfassung und Verfassungswirklichkeit
im neuen Portugal**



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

André Thomashausen

Verfassung und Verfassungswirklichkeit
im neuen Portugal

VERÖFFENTLICHUNGEN
DES INSTITUTS FÜR INTERNATIONALES RECHT
AN DER UNIVERSITÄT KIEL

Herausgegeben von Prof. Dr. Wilhelm A. Kewenig

Verfassung und Verfassungswirklichkeit im neuen Portugal

Von

Dr. André Thomashausen



D U N C K E R & H U M B L O T / B E R L I N

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft,
des Landes Schleswig-Holstein, der Fazit-Stiftung und der Gesellschaft
der Freunde der Bremer Universität e. V.

Alle Rechte vorbehalten

© 1981 Duncker & Humblot, Berlin 41

Gedruckt 1981 bei Berliner Buchdruckerei Union GmbH., Berlin 61
Printed in Germany

ISBN 3 428 04843 1

Vorwort

Die portugiesische Politik kennt seit dem Militärputsch vom 25. April 1974 den neuen Begriff des „25. April“, der immer häufiger mit den unterschiedlichsten politischen, sozialen und rechtlichen Wertvorstellungen assoziiert wird. Wenn auch der Sturz der portugiesischen Regierung am 25. 4. 1974 nicht als Revolution¹ bezeichnet werden kann, weil an diesem Tag lediglich ein erfolgreicher Militärputsch stattfand, der keine klaren Zielsetzungen erkennbar werden ließ, so beginnt dennoch mit diesem Datum eine innenpolitische Entwicklung Portugals, die den Rahmen der überkommenen Gesellschafts- und Verfassungsordnung sprengte und die gekennzeichnet ist von einem erbitterten Kampf gesellschaftlicher und militärischer Gruppen um die Verwirklichung neuer Ordnungsstrukturen.

Die Unsicherheit über die Ursachen und den Gang dieser Entwicklung hat dazu geführt, daß der „25. April“ als Auslösungsmoment vielfach zum Mythos geworden ist. Art. 142 der neuen Verfassung vom 2. 4. 1976 kennzeichnet dementsprechend eines der obersten Verfassungsorgane, den Revolutionsrat, als „Garanten der Treue zum Geist der portugiesischen Revolution vom 25. April 1974“.

Der „Geist der Revolution vom 25. April“ hat in der Zeit von 1974 bis 1976 eine außergewöhnliche, weltweite Anteilnahme gefunden. Weniger die Auswirkungen der portugiesischen Innenpolitik auf den Bereich der internationalen Beziehungen infolge der Entlassung in die Unabhängigkeit von bedeutenden bislang portugiesischen Territorien in Afrika löste jene Anteilnahme aus, sondern vielmehr das Ringen der Ideologien und Herrschaftsmodelle in Portugal selbst. Vom „Testfall Portugal“² fühlten sich die verschiedensten politischen Strömungen unserer Zeit unmittelbar betroffen, weshalb das portugiesische „Beispiel“ auch in der Zukunft einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die Strategien zumindest der westeuropäischen Parteien ausüben wird³.

¹ Typologie nach G. und E. Küchenhoff, Staatslehre, VII., 4., S. 255 ff.

² Vgl. z. B. F. Merz und V. C. Rego, „Testfall Portugal“ — Freiheit für den Sieger passim; M. Soares, in: Dieselben, ebd., 161: „... das revolutionäre Experiment, das damit in Gang gesetzt wurde, hat ... viele jener Probleme vorweggenommen, die sich zwangsläufig auch für andere europäische Länder noch stellen werden. Insoweit ist Portugal in den vergangenen zwei Jahren eine Art revolutionäres Laboratorium für Europa gewesen.“

Für die einen ist die neueste Entwicklung Portugals seit 1974 ein unverkennbares Anzeichen der Krise und schließlich des Verlustes aller das Abendland prägenden Wertvorstellungen und somit ein Nachweis für den fortschreitenden Niedergang der westeuropäischen Zivilisation⁴. Andere entnehmen dem portugiesischen Beispiel eine erneute Bestätigung marxistisch-leninistischer Gesetzmäßigkeiten⁵.

Eine weitere Meinung sieht in der neuesten Entwicklung Portugals, insbesondere in der neuen portugiesischen Verfassung die greifbar nahe Hoffnung auf die Verwirklichung eines neuen Ordnungsystems, das den klassisch-liberalen Freiheitsbegriff mit dem wirtschaftlich-dialektischen Freiheitsbegriff der sozialistischen Ostblockstaaten verschmelzen könnte und das den Weg für eine glücklichere Zukunft der Menschheit vorzeichnen würde, durch Verwirklichung eines in Chile, in Jugoslawien und in der Tschechoslowakei unvollendet gebliebenen freiheitlichen Sozialismus⁶. Schließlich findet sich auch die nüchterne Feststellung, daß sich in Portugal letztlich nur ein Theaterstück abgespielt habe, dessen Inszenierung vom Kräfteverhältnis der internationalen Politik bestimmt gewesen sei⁷.

Portugal selbst fragte sich bereits vier Jahre nach dem Beginn der Revolution, „ob der 25. April sich gelohnt habe“, wobei Politiker und Wissenschaftler sich in ihrer Resignation einig waren⁸. 56,4 % der Bevölkerung schätzten 1978 ihre materiellen Lebensumstände im Vergleich zu 1973 als verschlechtert ein, nur 15,4 % glaubten, daß ihre Lage sich verbessern werde⁹.

Eine bloße Darstellung verfassungsrechtlicher Normenkomplexe und ihrer Anwendungsformen hat unter diesen Umständen nur geringen

³ Siehe: *H. Hübner*, Portugal: Prüfstein der Demokratie? 123 - 132; *C. Gerhards*, *M. Rauch*, *S. Schirmbeck*, Volkserziehung in Portugal, 14; Kritik des Generalsekretärs der KPI, Berlinguer, an der PCP, in: *L'Unita* v. 8. 9. 1975.

⁴ *A. Moreira*, Principe, 50 ff.; *H. G. v. Studnitz*, Wahlen hin, Wahlen her — die rote Junta regiert, in: *Deutschland-Magazin* Nr. 3/75, 4 f.

⁵ *A. Münster*, Portugal, 122 ff. u. passim; *J. Frémontier*, Portugal, 12 ff. u. passim; *A. Cunhal*, Der Große Oktober und der revolutionäre Weltprozeß, in: *Probleme des Friedens und des Sozialismus* 12/77, 1601 ff. (1603).

⁶ *M. Duverger*, Le régime présidentiel en France, Vortrag gehalten in Lissabon am 26. 11. 76, nach einer Niederschrift des Verfassers; im gleichen Sinn auch: *M. Soares*, Rede in Elvas am 10. 3. 1975 in *A Capital* v. 10. 3. 1975; *ders.*, Rede anlässlich der Einbringung des Regierungsprogramms, in: *D. d. R.* Nr. 17 v. 3. 8. 76, 410; *ders.*, Rechenschaftsbericht anlässlich des II. Kongresses der PS, Lissabon, 28. 10. - 1. 11. 76, in: *A Capital* v. 30. 10. 76, 4; *ders.*, Interview zum EWG-Beitritt in: *O Dia* v. 14. 3. 77, 2.

⁷ *General Galvão de Melo*, Interview in: *Opção* Nr. 47, v. 17. 3. 77, 24.

⁸ Titel der Beilage von *Expresso* v. 24. 4. 78, 1R-6R.

⁹ Repräsentative Umfrage vom Frühjahr 78 in: *Expresso* v. 24. 6. 1978, 7, s. auch *FAZ* v. 27. 6. 1978.

Erkenntniswert. Dennoch mußte der Verfasser auf eine eingehende Darstellung der neuen geschichtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung Portugals, wozu auch der Komplex der Entkolonisierung gehören würde, verzichten¹⁰.

Zur Erleichterung des Verständnisses wurden im Anhang die wichtigsten Quellentexte einschließlich der Verfassung vom 2. 4. 1976 wiedergegeben. Die jeweils vom Verfasser angefertigten Übersetzungen versuchen, den Originaltext möglichst genau und sinngetreu wiederzugeben. Da es sich insofern nicht um „freie“ Übersetzungen handelt, führten die unterschiedlichen sprachlichen Denkansätze und Differenzierungen oftmals zu unvermeidlichen „Vergehen“ gegen Stilgesetze der deutschen Sprache. Zur Erläuterung spezifisch juristischer Begriffe mußte der deutsche Text der Verfassung verschiedentlich mit Anmerkungen versehen werden.

Der Verfasser hat einen großen Teil seiner Jugend in Portugal verbracht. Ihm war es deshalb möglich, das portugiesische Schrifttum und Quellenmaterial auszuwerten und zum Teil umfangreiche, bisher unveröffentlichte Materialien zu erschließen. Hierzu gehören vor allem die während der Neuverhandlung des „Verfassungspaktes“ von dem Revolutionsrat und den politischen Parteien (Dezember 1975 bis Februar 1976) vorgelegten Entwürfe und Stellungnahmen sowie die historisch und verfassungsrechtlich bedeutsamen Auszüge aus den die Strafverfahren gegen die Aufständischen vom 11. März 1975 und die ehemaligen Bediensteten des Sicherheitshauptamtes (DGS) betreffenden Prozeßakten. Ebenfalls als bisher unveröffentlichtes Quellenmaterial wurden die Erkenntnisse aus zahlreichen Interviews mit Wissenschaftlern und Politikern des heutigen Portugal verwertet. Hervorzuheben ist das Interview mit Admiral *Pinheiro de Azevedo* vom 28. 7. 1977, das im An-

¹⁰ Zusammenhängende, wissenschaftliche Abhandlungen zur neuesten Entwicklung Portugals fehlen bislang, siehe: *W. Haubrich*, Ein faszinierendes Ereignis und sein dürftiges Echo, FAZ Nr. 246 v. 22. 10. 77, 6; einen zuverlässigen Überblick über die jüngste Entwicklung bis einschließlich 1975 geben: *Simon Jenkins* (Hrsg.), *Insight on Portugal*, Sunday Times, London 1975; *Rona M. Fields*, *The Portuguese Revolution and the Armed Forces Movement*, New York 1975; zur Geschichte Portugals und zur Frage der Entkolonisierung siehe: *H. V. Livermore*, *A New History of Portugal*, Cambridge 1969; *Hugh Kay*, *Salazar and Modern Portugal*, London 1970 (Deutsch: *Die Zeit steht still in Portugal*, Bergisch-Gladbach 1971); *Joaquim F. Kahl*, *Pro und kontra Portugal*, Stuttgart 1972; *Mario Soares*, *Le Portugal baillonné*, Paris 1972 (Deutsch: *Portugal — Rechtsdiktatur zwischen Europa und Kolonialismus*, Reinbek bei Hamburg 1973); *António de Spínola*, *Portugal e o Futuro*, Lisboa 1974 (Deutsch: *Portugal und die Zukunft*, Düsseldorf 1974); *Jorge Jardim*, *Moçambique Terra Queimada*, Lisboa 1976; *Luiz Aguiar*, *Livro Negro da Descolonização*, Lisboa e Braga 1977; *Joaquim da Luz Cunha*, *Kaulza de Arriaga*, *Bethencourt Rodrigues u. Silverio Marques*, Silvano, Africa — A Vitória Traída, Lisboa 1977.

hang wiedergegeben wird sowie die Interviews mit General *Galvão de Melo* vom 23. 8. und 1. 9. 1976, mit Frau Prof. *Magalhães Colaço* vom 30. 6. 1977, mit Prof. *Luis Salgado de Matos* vom 18. 10. 1976 und mit Dr. *Pinheiro Farinha* vom 5. 6. 1977.

Von unmittelbarem Einfluß auf die vorliegende Arbeit waren die vielfältigen Anregungen, Hinweise und Beiträge, die dem Verfasser von Assistenzprofessor *Miguel Galvão Teles* und von Dr. *Sande Freire* (rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Lissabon), von Prof. *Jorge Miranda* (rechtswissenschaftliche Fakultät der Katholischen Universität Lissabon, Abgeordneter der Sozialdemokratischen Partei — PSD), Dr. *Lucas Pires* (Vizepräsident des Demokratisch Sozialen Zentrums — CDS — und Dozent für Verfassungsrecht an der Universität Coimbra), Dr. *Sousa Dinis* (Historiker, Leiter des staatlichen Dokumentationszentrums), Dr. *Lima de Pimentel* (Botschaftssekretär und Mitglied des obersten „Arbeitsrates“ — Conselho do Trabalho — der Sozialistischen Partei), Dr. *Acácio Lopes Cardoso* (Vorsitzender Konkursrichter) und von *Artur Albarram* (bis 1977 Mitherausgeber der Zeitung *Página Um*, Organ der Revolutionären Proletariatspartei — PRP). Ihnen, wie vielen anderen ungenannten Freunden, insbesondere aber der Familie *Taborda Ferreira*, Herrn und Frau Hans und Irene Seligo, Herrn Ministerialrat a. D. Dr. Hanspeter von Meibom, Herrn *Joaquim Ribeiro Couto* und Rechtsanwalt Dr. *Raimundo Palhares Traça*, deren vielfältige Hilfen und Gastfreundschaft zum Entstehen dieser Arbeit beigetragen haben, dankt der Verfasser.

Besonderer Dank gilt meinen Lehrern, Herrn Professor Dr. Wilhelm A. Kewenig, Herrn Professor Dr. Georg-Christoph von Unruh und Herrn Professor Dr. Werner Kaltefleiter für die mir gewährte Betreuung und Förderung. Die stets geduldige und eingehende, aber mich zu keiner Zeit einschränkende Begutachtung der Arbeit durch Herrn Professor Dr. Wilhelm A. Kewenig hat deren Abschluß und Aufnahme in die Reihe „Veröffentlichungen des Instituts für Internationales Recht“ ermöglicht. In einer Zeit der universitären Anonymität wird mir sein Wohlwollen unvergeßlich bleiben.

Kiel, im Herbst 1980

André Thomashausen

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil: Einleitung

A. Der Untersuchungsgegenstand	21
B. Der Begriff der Verfassung	24
C. Die verfassungsgebende Gewalt	25
D. Der Revolutionsbegriff	28

Zweiter Teil: Der Militärputsch vom 25. April 1974 und der Zerfall des alten Regierungssystems

A. Die ersten Maßnahmen der Sieger	30
B. Die Verwirklichung der ersten legislativen Maßnahmen vom 25. April 1974	31
I. Die Amtsenthebungen	31
II. Die Auflösung der Nationalversammlung	34
III. Die Auflösung der portugiesischen Legion	34
IV. Die Auflösung der staatlichen Jugendorganisationen	35
V. Die Auflösung der staatlichen Einheitspartei	35
VI. Die Auflösung des Sicherheitshauptamtes	36
C. Der Zerfall des alten Regierungssystems	40
I. Die Verfassung der Republik Portugal vom 19. 3. 1933	40
1. Der Präsident der Republik	41
2. Die Regierung	42
a) Das Gegenzeichnungsrecht des Ministerpräsidenten	42
b) Die Gesetzgebungsgewalt der Regierung	42
c) Die Notstandskompetenz der Regierung	43
3. Der doppelköpfige Präzidentialismus	44

II. Der Legitimitätsverlust des alten Regierungssystems	45
1. Die Führerrolle Salazars als charismatische Grundlage der Herrschaft	45
2. Der Korporativismus	46
a) Die Korporativkammer	47
b) Die korporativen Strukturen	48
c) Die Integrationskraft der korporativen Ordnung	49
3. Die parlamentarische Legitimität des Regierungssystems	51
4. Die Bedeutung von Nation und Tradition für die Legitimität der Herrschaft	55
a) Der Nationalbegriff	55
b) Der Wandel der Nationalidee	58
aa) Die Industrialisierung	58
bb) Die Emigrationsbewegung	59
cc) Das Scheitern der Reformpolitik Caetanos	60
dd) Die Identitätskrise der Offiziere	62

**Dritter Teil: Der Abschnitt labiler Verfassungsordnung
und revolutionärer Verfassungswirklichkeit**

A. <i>Der verfassungsrechtliche und politische Schwebezustand in der Zeit vom 25. 4. 1974 bis zum 14. 5. 1974</i>	66
I. Der verfassungsrechtliche Schwebezustand	66
II. Die Unbestimmtheit der Machtverhältnisse	70
III. Das Phänomen des fehlenden Zielkonsens	73
1. Die vorweggenommene Entkolonialisierung	74
2. Die vorweggenommene Demokratisierung	77
3. Die Mittel-Ziel Umkehrung	78
B. <i>Die provisorische Verfassung vom 14. 5. 1974</i>	79
I. Das neue Regierungssystem	79
II. Die Rechtsnatur der provisorischen Verfassung vom 15. 4. 1974 ...	82
C. <i>Die revolutionäre Verfassungswirklichkeit in der Zeit vom 14. 5. 1974 bis zum 14. 3. 1975 und die Änderungen der provisorischen Verfassung vom 14. 5. 1974</i>	85
I. Die Rolle des MFA als extrakonstitutionelle Gewalt	85
1. Der Programmkoordinierungsausschuß des MFA	85
2. Der Verlust der verfassungsmäßigen Ordnungsgewalt	86

3. Die Machtergreifung des MFA	87
a) Die II. Provisorische Regierung	88
b) Der COPCON	88
c) Die Personalräte der Streitkräfte	89
d) Der institutionelle Konflikt um die Entkolonisierungspolitik	90
4. Der Bruch der provisorischen Verfassung	92
5. Die Entstehung der parakonstitutionellen Strukturen	94
a) Die Massenmobilisierungspolitik	94
aa) Der Zentrale Dynamisierungsausschuß (CODICE)	94
bb) Die Säuberungsinstitutionen	96
b) Der Rat der Zwanzig	97
c) Die Allgemeine Delegiertenversammlung des MFA („Rat der Zweihundert“)	99
II. Der Zusammenbruch der provisorischen Verfassung vom 14. 5. 1974	101
1. Die politischen Konflikte	101
a) Die Wirtschaftspolitik	101
b) Die Entkolonisierung Angolas	103
c) Die Wahlen zur Verfassungsggebenden Versammlung	104
2. Der MFA als „Motor der Revolution“	104
3. Der Coup vom 11. März 1975	107
<i>D. Die Revolutionsverfassung vom 14. 3. 1975</i>	<i>111</i>
I. Die neuen Verfassungsbestimmungen	111
II. Die Rechtsnatur der Verfassungsänderung vom 14. 3. 1975	114
III. Die Verfassungsplattform zwischen der Bewegung der Streitkräfte und den politischen Parteien vom 11. 4. 1975 („Pakt I“)	115
1. Das Zustandekommen der Verfassungsplattform	115
2. Das in der Verfassungsplattform vorweggenommene Regierungssystem	117
3. Die oktroyierte Revolution	119
<i>E. Die Verfassungswirklichkeit der Revolutionsverfassung seit dem 14. 3. 1975</i>	<i>120</i>
I. Die sozialistische Revolution	120
1. Die Nationalisierungen	121
2. Die Agrarreform	126

II. Der Legitimitätskonflikt	132
1. Die Wahlen zur Verfassungsgebenden Versammlung vom 25. 4. 1975	132
2. Der Kulturkampf	137
a) Die Bücherverbrennungen	138
b) Die Kontrolle der Massenmedien	138
aa) Die Besetzung der „República“	139
bb) Die Besetzung von „Radio Renascença“	142
3. Die Diktatur des Proletariats	145
a) Die „Doppelherrschaft“ als Machtinstrument der PCP	145
b) Die politische Verfolgung	146
c) Die „Lei dos Pides“	147
d) Die Volksjustiz	149
4. Die Spaltung des MFA	151
a) Der Anarcho-Populismus	152
b) Das „Leitfaden-Dokument“ und der „Politische Aktionsplan“	153
c) Die Opposition der „Neun“	157
d) Der institutionelle und verfassungsrechtliche Konflikt	160
III. Das Scheitern der Revolutionsverfassung	166

**Vierter Teil: Die Verfassung
der Republik Portugal vom 2. April 1976**

A. Die Ausarbeitung der Verfassung	176
I. Die Tätigkeit der Verfassungsgebenden Versammlung	176
II. Die Autonomie der Verfassungsgebenden Versammlung	183
1. Die formellen Beschränkungen der Autonomie	183
2. Die materiellen Beschränkungen der Autonomie	188
a) Der Bindungswille der politischen Parteien in der Konstituante	187
b) Die Revision der Verfassungsplattform vom 11. 4. 1975 und der Abschluß der neuen Verfassungsplattform am 26. 2. 1976	189
c) Die rechtliche Bedeutung der Verfassungsplattform vom 26. 2. 1976 für die Interpretation der Verfassung	199
B. Die Normen der Verfassung und ihre Anwendung	212
I. Die wesentlichen Organisationsregeln des Regierungssystems	212
II. Die allgemeinen Staatszielbestimmungen	214

1. Der Sozialismusbegriff	215
2. Der Demokratiebegriff	219
3. Der Souveränitätsbegriff	225
III. Die Konkretisierung der verfassungsmäßigen Staatsziele in der Verfassungswirklichkeit	226
1. Der verfassungsmäßige Sozialismus in der Wirtschaftsordnung	226
a) Die Eigentumsverhältnisse	226
aa) Die gegenständliche Abgrenzung zwischen öffentlichem und privatem Eigentum (sector público e sector privado)	227
α) Zweckdienlicher Besitz und Sozialeigentum	228
β) Die Grenzen der Privatinitiative (Art. 85 Abs. 2)	233
bb) Die Entschädigungsgesetzgebung	238
cc) Die Behandlung ausländischer Investitionen	239
dd) Die Konstitutionalisierung der Agrarreform	242
b) Die Ausübung der demokratischen Macht durch die Werk- tätigen (Art. 80)	250
aa) Die Kontrolle der Arbeitnehmer über die Betriebslei- tungen (controlo de gestão/controlo operário)	250
bb) Die Tarifautonomie	254
cc) Die verfassungsrechtliche Stellung der Gewerkschafts- organisation	257
c) Die staatliche Planung und Lenkung der Wirtschaft	260
2. Der verfassungsmäßige Demokratiebegriff in der politischen Ordnung	264
a) Die legislative Gewalt	264
aa) Die Gesetzgebungskompetenz der Versammlung der Republik	265
bb) Die Gesetzgebungskompetenz der Regierung	267
cc) Die Gesetzgebungskompetenz des Revolutionsrates	269
dd) Die Kontrollbefugnisse des Revolutionsrates und des Präsidenten der Republik im Rahmen der Gesetzgebung	272
ee) Die Kompetenz zur Wahrnehmung der auswärtigen Ge- walt	274
b) Die exekutive Gewalt	275
c) Die Konkurrenz zwischen parlamentarischer, präsidentialer und militärisch-revolutionärer Legitimität	281
aa) Das Scheitern der parlamentarischen Regierungsbildung	281
α) Die Minderheitsregierung Soares (23. 7. 1976 - 8. 12. 1977)	282
β) Die Koalitionsregierung Soares (23. 1. - 28. 7. 1978) ...	289
bb) Das Scheitern der präsidentialen Regierungsbildung	295
α) Die Präsidentialregierung Nobre da Costa (28. 8 1978 bis 21. 11. 1978)	295
β) Die Präsidentialregierung Mota Pinto (21. 11. 1978 bis 31. 7. 1979)	299
cc) Der Legitimitätsverlust der parlamentarischen Parteien- demokratie und der Sieg der „Demokratischen Allianz“	311

Fünfter Teil: Schluß

<i>A. Die Strategie der Revolution</i>	320
<i>B. Die Revolution und das Recht</i>	322
<i>C. Die Wechselwirkungen von Verfassung und Verfassungswirklichkeit</i>	323
<i>D. Die Revision der Verfassung vom 2. April 1976</i>	327

Literaturverzeichnis

330

Anhang

Gesetz Nr. 3/74 vom 14. Mai 1974	343
Programm der Bewegung der Streitkräfte	350
Gesetz Nr. 5/74 vom 12. Juli 1974	354
Gesetz Nr. 5/75 vom 14. März 1975	356
Berichtigung der Art. 2 und 6 des Gesetzes Nr. 5/75	357
Dec.Lei Nr. 184-A/75 vom 3. April 1975	358
Verfassungsplattform zwischen der Bewegung der Streitkräfte und den politischen Parteien vom 11. April 1975 (Pakt I)	359
Leitfaden — Dokument des Bündnisses Volk—MFA	366
Erklärung an das portugiesische Volk (15. 7. 1975)	372
Lei Nr. 17/75 vom 26. Dezember 1975	374
Verfassungsplattform zwischen der Bewegung der Streitkräfte und den politischen Parteien vom 26. Februar 1976 (Pakt II)	377
Verfassung der Republik Portugal vom 2. April 1976	384
Bericht des Untersuchungsausschusses über Gewaltanwendungen an Gefangenen, die der Militärgewalt unterstellt waren („Bericht“) vom 8. November 1976	476
Interview des Verfassers mit Admiral Pinheiro de Azevedo vom 28. Juli 1977	482
Tabelle I: Amtliche Wahlergebnisse der Wahlen zur Konstituante vom 25. 4. 1975 und der Parlamentswahlen vom 25. 4. 1976 und vom 2. 12. 1979	498
Tabelle II: Amtliche Wahlergebnisse der Gemeinde- und Kommunalwahlen vom 12. 12. 1976	499
Tabelle III: Amtliche Wahlergebnisse der Präsidentschaftswahl vom 27. 6. 1976	500
Tabelle IV und V: Regionale Verteilung der Wählerstimmen in den 18 Wahlkreisen auf dem Kontinent von Norden nach Süden in den Wahlen zur Konstituante vom 25. 4. 1975 und in den Parlamentswahlen am 25. 4. 1976	501
Tabelle VI: Regionale Verteilung der Wählerstimmen in den 18 Wahlkreisen auf dem Kontinent von Norden nach Süden in den Parlamentswahlen am 2. 12. 1979	502
Tabelle VII: Regionale Verteilung der Wählerstimmen in den 18 Wahlkreisen auf dem Kontinent von Norden nach Süden in der Präsidentschaftswahl vom 27. 6. 1976	503

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	=	anderer Ansicht
Abt.	=	Abteilung
A. d. G.	=	Archiv der Gegenwart
ADU	=	Assembleia de Delegados da Unidade (Delegiertenversammlung der Einheit)
AEPA	=	Associação de Ex-Presos Políticos Antifascistas (Vereinigung der Früheren Antifaschistischen Politischen Gefangenen)
Akz.	=	Aktenzeichen
AMFA	=	Assembleia do Movimento das Forças Armadas (Versammlung der Bewegung der Streitkräfte)
AMI	=	Agrupamento Militar de Intervenção (Militärische Eingriffsgruppe)
Anm.	=	Anmerkung
ANP	=	Ação Nacional Popular (Nationale Volksaktion)
AOC	=	Aliança Operário-Camponesa (Arbeiter- und Bauernallianz)
AöR	=	Archiv des öffentlichen Rechts
ARA	=	Ação Revolucionária Armada (Bewaffnete Revolutionäre Aktion)
Art.	=	Artikel
Bd.	=	Band
Bericht	=	Bericht des Untersuchungsausschusses über Gewaltanwendungen an Gefangenen, die der Militärgewalt unterstellt waren, s. Presidência da Republica (Hrsg.), Relatório etc.
BGHZ	==	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen (zitiert nach Band und Seite)
Buchst.	=	Buchstabe
BVerfGE	==	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (zitiert nach Band und Seite)
ca.	=	circa
CAP	=	Confederação dos Agricultores Portugueses (Verband der Portugiesischen Bauern)
CC	=	Comissão Coordenadora (Koordinierungsausschuß)
CCP	=	Comissão Coordenadora do Programa (Programmkoordinierungsausschuß)
CDE	=	Comissão Democrática Eleitoral (Demokratische Wählerkommission, später: MDP/CDE)
CDL	=	Comités de Defesa da Liberdade (Komitees zur Verteidigung der Freiheit)
CDR	=	Conselhos de Defesa da Revolução (Komitees zur Verteidigung der Revolution) und Comités de Defesa de la Revolucion (dto.)
CDS	=	Centro Democrático e Social (Demokratisches und Soziales Zentrum)
CEE	=	Comunidade Económica Europeia (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft)

CEUD	= Comissão Eleitoral de Unidade Democrática (Wählerkommission der Demokratischen Einheit)
CGTP	= Confederação Geral dos Trabalhadores Portugueses (Allgemeiner Zentralverband der Portugiesischen Arbeiter, früher: INTERSINDICAL)
CICAP	= Centro de Instrução de Condução Auto do Porto (Militärisches Ausbildungszentrum für das Fahrzeugwesen)
CIP	= Confederação da Indústria Portuguesa (Zentralverband der Portugiesischen Industrie)
Circ.	= Circular (Richtlinie oder Runderlaß)
CODICE	= Comissão Dinamizadora Central (Zentraler Dynamisierungsausschuß)
COMIBERLAND	= Commander Iberian Atlantic Area (Befehlshaber Iberischer Atlantik)
COPCON	= Comando Operacional do Continente (Operationsbefehlszentrale Kontinent)
CRRA	= Conselho Regional de Reforma Agrária (Regionaler Agrarreformausschuß)
CRTSM	= Conselhos Revolucionários de Trabalhadores, Soldados e Marinheiros (Revolutionäre Arbeiter-, Soldaten- und Matrosenräte)
CUF	= Companhia União Fabril SARL (Gesellschaft Industrieller Vereinigungen m.b.H.)
D. d. A. C.	= Diário da Assembleia Constituinte (Anzeiger und Veröffentlichungsblatt für die Sitzungsprotokolle der Verfassungsgebenden Versammlung)
D. d. A. R.	= Diário da Assembleia da República (Anzeiger und Veröffentlichungsblatt der Sitzungsprotokolle der Versammlung der Republik, erscheint seit 26. 10. 1977 in 2 Teilen, Teil 1: Sitzungsprotokolle, Teil 2: Gesetzesentwürfe und -Vorlagen sowie Mitteilungen. Fundstellen ohne Angabe des Teils sind solche des 1. Teils.)
D. d. N.	= Diário de Noticias (Tageszeitung)
D. d. G.	= Diário do Governo (Portugiesisches Verkündungsblatt, seit 10. 4. 1976 als D. d. R., Erläuterung und Zitierweise s. dort)
D. d. R.	= Diário da República (Portugiesisches Verkündungsblatt seit 10. 4. 1976, früher: D. d. G., erscheint in 3 Teilen, Série I, II, III; in unregelmäßig erscheinenden „Apêndice“ werden Entscheidungen der obersten Gerichte veröffentlicht, in einem ebenfalls unregelmäßig erscheinenden, weiteren „Apêndice“ werden die Entscheidungen des Verfassungsausschusses veröffentlicht. Fundstellen ohne Angabe der „Série“ sind solche des 1. Teils; Fundstellen des „Apêndice“ ohne weitere Kennzeichnung sind solche der Entscheidungen des Verfassungsausschusses betreffenden „Apêndice“)
DDR	= Deutsche Demokratische Republik
Dec.	= Decreto (Verordnung, s. u. S. 30, Anm. 4)
Dec.Lei	= Decreto Lei (Gesetzesverordnung, s. u. S. 30, Anm. 4)
Dec.Regul.	= Decreto Regulamentar (Rechtsausführungsverordnung, s. u. S. 30, Anm. 4)
ders.	= derselbe
Desp.	= Despacho (Erlaß, s. u. S. 30, Anm. 4)
DGS	= Direcção Geral de Segurança (Sicherheitshauptamt, früher: PIDE)
DÖV	= Die Öffentliche Verwaltung
DVBl.	= Deutsches Verwaltungsblatt

ebd.	= ebenda
ELP	= Exército de Libertação Português (Portugiesisches Befreiungsheer)
esc.	= escudo (Portugiesische Währungseinheit)
etc.	= et cetera
ETN	= Estatuto do Trabalho Nacional (Nationales Arbeitsstatut)
f.	= und folgende Seite
FAZ	= Frankfurter Allgemeine Zeitung
FEPU	= Frente Povo Unido (Front des Vereinigten Volkes)
ff.	= und folgende Seiten
FMU	= Frente Militar Unida (Vereinigte Militärische Front)
FNLA	= Frente Nacional de Libertação de Angola (Nationale Befreiungsfront Angolas)
FPLN	= Frente Patriótica de Libertação Nacional (Patriotische Front zur Nationalen Befreiung) und Frente Portuguesa de Libertação Nacional (Portugiesische Front der nationalen Befreiung)
FRELIMO	= Frente de Libertação de Moçambique (Befreiungsfront von Moçambique)
FRETILIN	= Frente Revolucionária de Timor Leste Independente (Revolutionäre Front für ein Unabhängiges Ost-Timor)
FSP	= Frente Socialista Popular (Sozialistische Volksfront)
FUR	= Frente de Unidade Revolucionária (Front der Revolutionären Einheit)
GDU	= Grupo de Dinamização da Unidade (Dynamisierungsgruppe der Einheit)
GDUP	= Grupos Dinamizadores de Unidade Popular (Dynamisierungsgruppen der Volkseinheit)
Gem.	= Gemäß
GIS	= Grupo de Intervenção Socialista (Sozialistische Interventionsgruppe)
GNR	= Guarda Nacional Republicana (Nationale Republikanische Garde)
GO	= Geschäftsordnung
ha	= Hektar
Herausg.	= Herausgeber
h. M.	= herrschende Meinung
Hrsg.	= Herausgeber
i. f.	= im folgenden
INE	= Instituto Nacional de Estatística (Nationales Statistisches Institut)
insb.	= insbesondere
Insight	= Jenkins, Simon (Hrsg.), Insight on Portugal, London 1975
INTERPOL	= International Criminal Police Organisation
INTERSINDICAL	= Intersindical Nacional (Nationaler Dachgewerkschaftsverband, später: CGTP)
JPEF	= Jornal Português de Economica e Financas
JSN	= Junta de Salvação Nacional (Junta der Nationalen Errettung)
Kap.	= Kapitel
KN	= Kieler Nachrichten
L	= Lei (Gesetz)
L. C.	= Lei Constitucional
LCI	= Liga Comunista Internacionalista (Internationalistische Kommunistische Liga)
Lei	= Gesetz

lit.	= litera
LP	= Legião Portuguesa (Portugiesische Legion)
LUAR	= Liga de União e Acção Revolucionária (Liga der Revolutionären Einheit und Aktion)
MAP	= Ministério da Agricultura e Pescas (Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei)
MDLP	= Movimento Democrático de Libertação de Portugal (Demokratische Bewegung zur Befreiung Portugals)
MDM	= Mello-Deutsche-Morgan (Investitionsgesellschaft)
MDP/CDE	= Movimento Democrático Popular / Comissão Democrática Eleitoral (Demokratische Volksbewegung / Demokratische Wählerkommission, früher: CDE)
MFA	= Movimento das Forças Armadas (Bewegung der Streitkräfte)
MES	= Movimento de Esquerda Socialista (Bewegung der Sozialistischen Linken)
Mill.	= Million(en)
MP	= Mocidade Portuguesa (Portugiesische Jugend)
MPF	= Mocidade Portuguesa Feminina (Portugiesische Mädchenjugend)
MPLA	= Movimento Popular de Libertação de Angola (Volksbewegung zur Befreiung Angolas)
Mrd.	= Milliarde(n)
MRPP	= Movimento Reorganizativo do Partido do Proletariado (Bewegung zum Wiederaufbau der Partei des Proletariats)
MUTI	= Movimento Unitário dos Trabalhadores Intelectuais (Einheitsbewegung der Werkstätigen Intelligenz)
NATO	= North Atlantik Treaty Organisation
NJW	= Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	= Nummer
NZZ	= Neue Zürcher Zeitung
PAIGC	= Partido Africano para a Independência da Guiné e Cabo Verde (Afrikanische Partei für die Unabhängigkeit von Guiné und Cabo Verde)
OAU	= Organization of African Unity
Pakt I	= Verfassungsplattform zwischen der Bewegung der Streitkräfte und den politischen Parteien vom 11. 4. 1975
Pakt II	= Verfassungsplattform zwischen der Bewegung der Streitkräfte und den politischen Parteien vom 26. 2. 1976
PAP	= Plano de Acção Política (Politischer Aktionsplan)
PC	= PCP
PCP	= Partido Comunista Português (Portugiesische Kommunistische Partei)
PCP-ML	= Partido Comunista de Portugal — Marxista-Leninista (Kommunistische Partei Portugals — Marxisten-Leninisten)
PDC	= Partido da Democracia Christã (Partei der Christlichen Demokratie)
PIDE	= Polícia Internacional de Defesa do Estado (Internationale Staatssicherheitspolizei, früher PVDE)
Port.	= Portaria (Ministerialverordnung, s. u. S. 30, Anm. 4)
Portug.	= Portugiesisch/e/r
PPD	= Partido Popular Democrático (Demokratische Volkspartei, später: PSD)
PREC	= Processo Revolucionário Em Curso (Der in Gang Gesetzte Revolutionäre Prozeß)
PRP	= Partido Revolucionário do Proletariado (Revolutionäre Partei des Proletariats, auch: PRP/BR)

PRP/BR	= Partido Revolucionário do Proletariado / Brigades Revolucionárias (Revolutionäre Partei des Proletariats / Revolutionäre Brigaden)
PRT	= Partido Revolucionário dos Trabalhadores (Revolutionäre Partei der Arbeiter)
PS	= Partido Socialista (Sozialistische Partei)
PSD	= Partido Social Democrata (Sozialdemokratische Partei, früher: PPD)
PSP	= Polícia de Segurança Pública (Allgemeine Ordnungspolizei)
PVDE	= Polícia de Vigilância e Defesa do Estado (Staatssicherheits- und Überwachungs-polizei)
RAL I	= s. RALIS
RALIS	= Regimento de Artilharia Ligeira de Lisboa (Leichtes Artillerieregiment von Lissabon, früher: RAL I, Regimento de Artilharia Ligeira I)
RASP	= Regimento de Artilharia da Serra do Pilar da Gaia (Leichtes Artillerieregiment von Serra do Pilar da Gaia)
RCGE	= Revista da Consultoria Geral do Estado
RE 1	= Regimento de Engenharia 1 (1. Pionierregiment)
S.	= Seite
s.	= siehe
SACOR	= Sociedade Anónima Concessionária da Refinação de Petróleos SARL (Öl-Raffinerie-Konzessions-Gesellschaft m.b.H.)
SARL	= Sociedade Anónima de Responsabilidade Limitada (Kapitalgesellschaft m.b.H.)
SCCI	= Serviço de Centralização e Coordenação de Informações das Províncias Ultramarinas (Zentralisierungs- und Koordinierungsamt für das Nachrichtenwesen der Überseeischen Provinzen)
SDCI	= Serviço Director e Coordenador de Informação (Oberstes Koordinierungsamt für das Informationswesen)
SEDES	= Associação para o Desenvolvimento Económico e Social (Vereinigung für die Wirtschaftliche und Soziale Entwicklung)
Série	= Teil der amtlichen Verkündungsorgane, s. D. d. A. R. und D. d. R.
SIM	= Serviço de Informações Militar (Militärischer Nachrichtendienst)
SNI	= Secretariado Nacional de Informação (Nationales Informationssekretariat, seit 1970: DGI-SEIT, Direcção Geral da Informação — Secretaria de Estado da Informação e Turismo)
s. o.	= siehe oben
Sp.	= Spalte
STAPE	= Secretariado Técnico de Assuntos Políticos e Eleitorais do Ministério da Administração Interna (Technisches Sekretariat für Politische Fragen und Wahlangelegenheiten)
s. u.	= siehe unten
Supl.	= Supplemento (Nachtrag zu einer bereits erschienenen Ausgabe der amtlichen Verkündungsblätter D. d. A. C., D. d. A. R., D. d. G., D. d. R.; Supl. ohne nähere Kennzeichnung ist stets der erste Nachtrag; Rechtsnormen, die in einer Nachtragsausgabe bekanntgemacht werden, sind amtlich gekennzeichnet durch Hinzufügung eines Großbuchstabens zur laufenden amtlichen Numerierung, z. B. wäre ein Dec.Lei Nr. 175-A eine in einem ersten

	Nachtrag, ein Dec.Lei Nr. 175-B eine in einem zweiten Nachtrag bekanntgemachte Rechtsnorm)
SUV	= Soldados Unidos Vencerão (Vereinigt Werden die Soldaten Siegen)
u.	= und
u. a.	= unter anderem
u. ä.	= und ähnliche
u. a. m.	= und andere mehr
UCP	= Unidades Colectivas de Produção (Kollektive Produktionseinheiten)
UDP	= União Democrática Popular (Demokratische Volksunion)
UGT	= União Geral de Trabalhadores (Allgemeine Arbeiter-Union)
UN	= União Nacional (Nationale Union)
UNESCO	= United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UNITA	= União Nacional para a Independência Total de Angola (Nationale Union für die Vollständige Unabhängigkeit Angolas)
UNO	= United Nations Organisation
u. U.	= unter Umständen
v.	= vom
Verf.	= Verfassung
vergl.	= vergleiche
vgl.	= vergleiche
z. B.	= zum Beispiel
Ziff.	= Ziffer
ZK	= Zentralkomitee

Erster Teil

Einleitung

A. Der Untersuchungsgegenstand

Die vorliegende Arbeit befaßt sich mit der jüngsten Verfassung der Republik Portugal vom 2. April 1976¹ und dem konstituanten Entwicklungsprozeß, der zu ihrer Verabschiedung geführt hat. Darüber hinaus hat sich der Verfasser bemüht, die normative Kraft der jeweiligen Verfassungsentscheidungen anhand der tatsächlich-politischen Verfassung Portugals, anhand der Verfassungswirklichkeit, zu überprüfen.

Über die neue portugiesische Verfassung vom 2. April 1976 hat sich bis heute keine einhellige Meinung bilden können. Die Portugiesische Kommunistische Partei (Partido Comunista Portugês — PCP) ist seit Ende 1976 ihr engagiertester Befürworter — der Generalsekretär der PCP, Alvaro Cunhal, bezeichnete sie im Bericht des ZK seiner Partei anlässlich des VIII. Parteitages als „großen Sieg der demokratischen und fortschrittlichen Kräfte und als ernste Niederlage der reaktionären und konservativen Kräfte“² — obwohl das Zustandekommen der Verfassung 1975 von der gleichen PCP mit allen Mitteln inner- und außerhalb der Konstituante bekämpft worden war. Die Sozialistische Partei (Partido Socialista — PS), die die Verabschiedung der Verfassung am 2. April 1976 noch als Sieg des demokratischen Sozialismus schlechthin feierte³, distanzierte sich bereits ein knappes Jahr später mit der Forderung ihres Verfassungsexperten, Minister ohne Portefeuille Prof. Jorge Campinos, nach einer umfassenden Revision der Verfassung⁴. Wenige Wochen zuvor hatte der dem Premierminister beigeordnete Staatssekretär Vitor Cunha Rego die Verfassung in aller Öffentlichkeit schlicht als „absurd“ bezeichnet.

¹ Gem. Art. 312 Abs. 2 der Verfassung ist dies ihre amtliche Kennzeichnung, obwohl sie erst am 25. 4. 1976 — genau 2 Jahre nach dem Sturz der alten Verfassungsordnung — in Kraft getreten ist.

² *Cunhal*, O Passado e o Futuro, Bericht des ZK der PCP anlässlich des VIII. Parteitages (Okt. 76), 183 f.

³ Erklärung der Fraktion am 2. 4. 1976, D. d. A. C. Nr. 132 v. 3. 2. 1976, 4443.

⁴ Interview in D. d. N. v. 2. 4. 1977, 18 f.

Als der Verfasser im Mai 1977 den Justizminister der VI. Provisorischen Regierung (19. 9. 1975—22. 7. 1976), Richter Pinheiro Farinha⁵, danach fragte, welche Zukunft die neue Verfassung haben werde, antwortete er mit der Schilderung eines Gesprächs, das er im Herbst 1974 mit dem Sekretär des Rates für öffentliche Angelegenheiten der Kirche, mit dem Sonderdelegierten Papst Pauls VI., Erzbischof Casaroli, geführt habe. Damals habe er im Auftrag der portugiesischen Regierung die Verhandlungen über eine Revision des Konkordats vom 7. Mai 1940 aufgenommen⁶. Casaroli habe Bedenken geäußert: Seit dem Sturz des alten Regierungssystems am 25. 4. 1974 sei die portugiesische Regierung lediglich durch Verfassungsnormen legitimiert, die sich selbst als „provisorisch“ bezeichneten und durch die alle Entscheidungen über „grundlegende Reformen“ der damals noch zu wählenden Konstituante vorbehalten waren (Gesetz Nr. 3/74 vom 14. 5. 1974). Pinheiro Farinha habe diese Bedenken schließlich mit dem Hinweis ausräumen können, daß jede portugiesische Regierung als „provisorisch“ gelten müsse, wenn sie dem Heiligen Stuhl gegenübertrete.

Bereits 1978 konnte es für einen Beobachter der portugiesischen Innenpolitik keinen Zweifel darüber geben, daß wesentliche Teile der Verfassung überholt und gegenstandslos geworden waren, daß die Verfassung nicht mehr imstande war, ihre Regelungsfunktion zu erfüllen. Die Schwierigkeiten, die der dauerhaften Konstitutionalisierung eines Konsenses über die Grundlagen der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ordnung entgegenstehen, sind auch durch die neue Verfassung Portugals nicht überwunden worden. Der Verfassungswirklichkeit im weitesten Sinne wird daher auch in den nächsten Jahren eine größere Bedeutung zukommen, als der jeweils geschriebenen Verfassung⁷. Die Ursachen hierfür liegen darin begründet, daß Portugal mit einiger Verzögerung gegenüber den übrigen europäischen Nationen in unserem Jahrhundert einen langfristigen revolutionären Prozeß erlebt, in dessen Verlauf bisher drei große Revolutionen gescheitert sind; die republikanische Revolution (1910—1926), die nationalistisch-korporative Revolution (1926—1974) und die sozialistisch-kommunistische Revolution (1974

⁵ Derzeit Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (Straßburg).

⁶ Zum Konkordat von 1940 siehe: *Wenzel*, Portugal und der Heilige Stuhl, Lissabon 1958; die Revision des Konkordats erfolgte durch Zusatzprotokoll vom 15. 2. 1975 (Dec. Nr. 187/75 v. 4. 4. 1975). Revidiert wurde die Regelung nach der das Ehescheidungsrecht von der Eheschließungsform abhing: War die Ehe zivilrechtlich geschlossen, bestand die Möglichkeit der zivilen Ehescheidung, war sie kirchlich geschlossen, unterlagen alle Rechtsfolgen aus der Ehe zunächst dem katholischen Kirchenrecht und nur subsidiär dem bürgerlichen Recht.

⁷ Dies übersieht *Schmid*, Die portugiesische Verfassung von 1976, in: *AöR* 1978, Heft 2, 204 ff. (231 f.).

bis 1975). Erst mit Beginn der Industrialisierung (1960) konnte eine „bürgerlich-nationale Revolution“ beginnen, deren bisher latenter Verlauf erstmals, wenn auch nur vorübergehend, während der Ausarbeitung der neuen portugiesischen Verfassung aktive Formen angenommen hat. Da in der Gegenwart jede konstituante Entscheidung unter dem Vorbehalt des weiteren Schicksals einer noch nicht abgeschlossenen, bürgerlich-nationalen Revolution steht, stellt das Thema der vorliegenden Arbeit an ihren Verfasser und an ihre Leser eine nicht zu bewältigende Aufgabe.

Die Frage nach der „Verfassung und Verfassungswirklichkeit im neueren Portugal“ erscheint gerade deshalb als gerechtfertigt, weil sich die neuere portugiesische Innenpolitik letztlich als Suche der staatlichen Gemeinschaft nach einem Status, einer „Verfassung“ im weitesten Sinne⁸ darstellt. Die Untersuchung der Wechselbeziehungen zwischen der Verfassung im formellen, juristischen Sinn und der Staatsverfassung im soziologischen Sinn⁹, als der tatsächlichen Grundordnung des Zusammenlebens der staatlichen Gemeinschaft, ermöglicht die Gewinnung überprüfbarer Aussagen¹⁰ über die Krise der neueren portugiesischen Herrschaftssysteme. Die neue Verfassung ist in einem sehr viel stärkeren Maße als viele andere europäische Verfassungen Teil eines weit zurückreichenden und noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprozesses. Bereits 1981 muß die Verfassung von Rechts wegen einer Revision unterzogen werden, die seit 1978 zu neuen konstituanten Kontroversen geführt hat. Die vorliegende Arbeit beschränkt sich daher nicht auf die Darstellung der 1976er Verfassung, sondern befaßt sich zunächst mit dem Zusammenbruch des bis 1974 bestandenen Regierungssystems. In einem weiteren Hauptteil werden sodann das Staatsrecht der Revolution und die konstituante Entwicklung von 1974 bis 1976 untersucht, aus der schließlich die neue Verfassung Portugals unmittelbar hervorgegangen ist.

Die gewählte Methode hatte bei diesem Vorgehen zwangsläufig deskriptiv-analytisch zu sein. Bei der Auswahl der Gegenstände der Untersuchung und bei deren Beurteilung hat sich der Verfasser bemüht, dem Anspruch des kritisch-rationalistischen Wissenschaftsverständnisses gerecht zu werden¹¹.

⁸ Zippelius, Staatslehre, § 8 II. 2., S. 35; C. Schmitt, Verfassungslehre, § 1 I. 1., S. 4.

⁹ G. Jellinek, 10 ff. u. 136 ff.

¹⁰ Zippelius, Staatslehre, § 1, III. 1., S. 6 f.; Herzog, Staatslehre, 32.

¹¹ z. B.: K. Popper, Objektive Erkenntnis, 93.